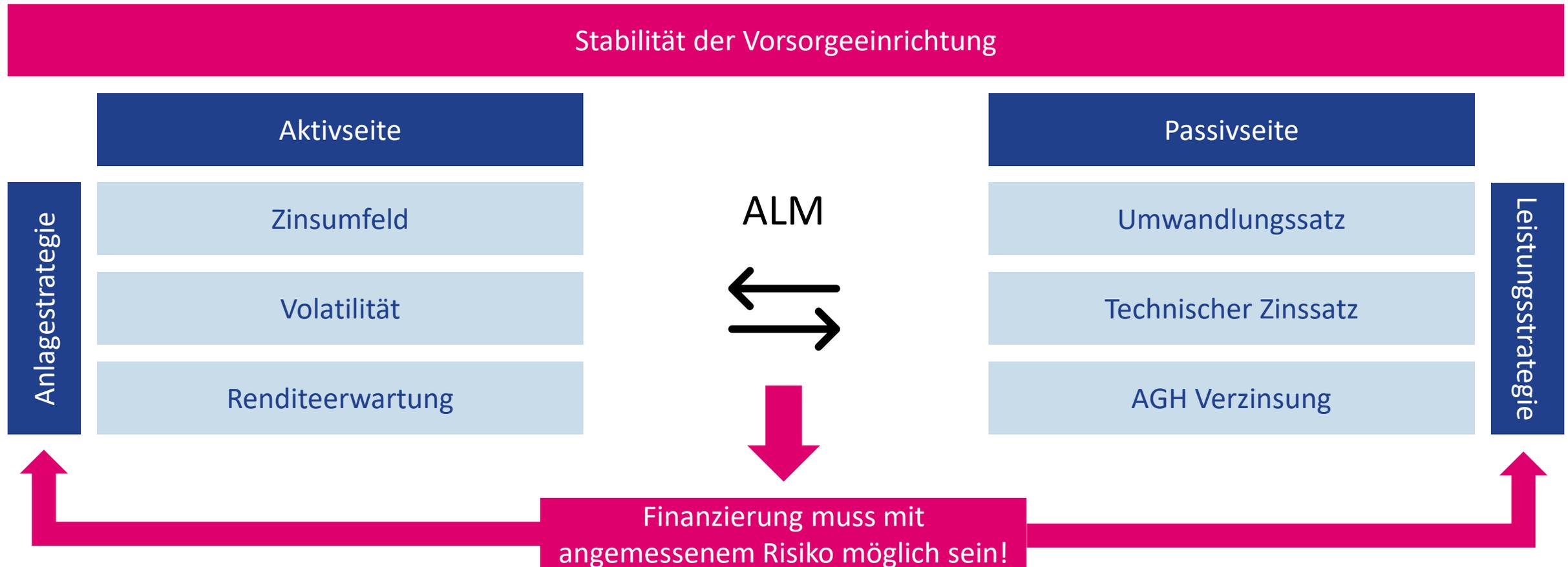




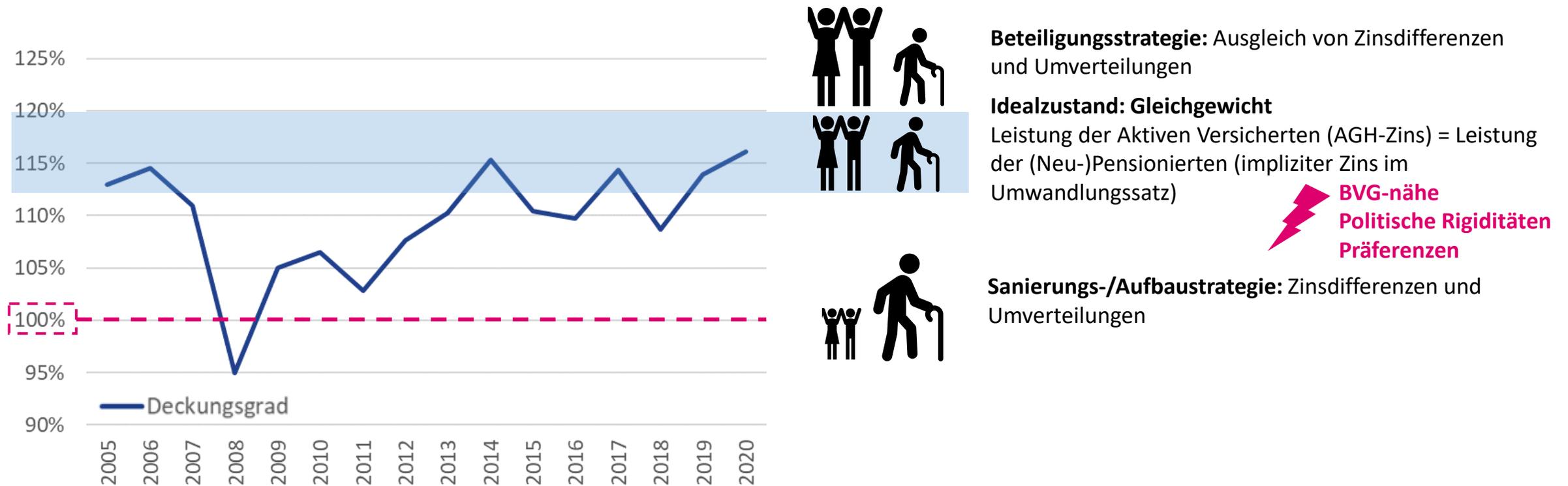
Verantwortung für die Stabilität der Vorsorgeeinrichtung: Was heisst das?

Dr. Benita von Lindeiner, c-alm AG

Verantwortung: nicht nur finanzielle Stabilität, sondern auch Ausgewogenheit!



Verantwortung für die Leistungen: Was soll wann und wie finanziert werden?



Der Stiftungsrat entscheidet, wann welche Mehrleistungen angebracht sind

Verantwortung für die Anlagen: Was kann finanziert werden?

Struktur

= Erw. Cashflow-Entwicklung*
Stabilität (Quantitative Kennzahl)



Arbeitgebersituation

= Risiken der Entwicklung**
Qualitative Faktoren



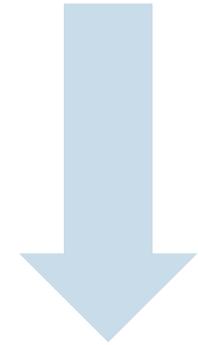
Flexibilität

= Ventil & Reaktionsmöglichkeiten
Qual. & quant. Faktoren



**Finanzielle
Situation**

Je nach Konzept
Zyklizität als Gefahr!



Risikofähigkeit = Fähigkeit, Anlagerisiken zu tragen

Was bedeutet der Zinsanstieg für die Stabilität der Vorsorgeeinrichtung?

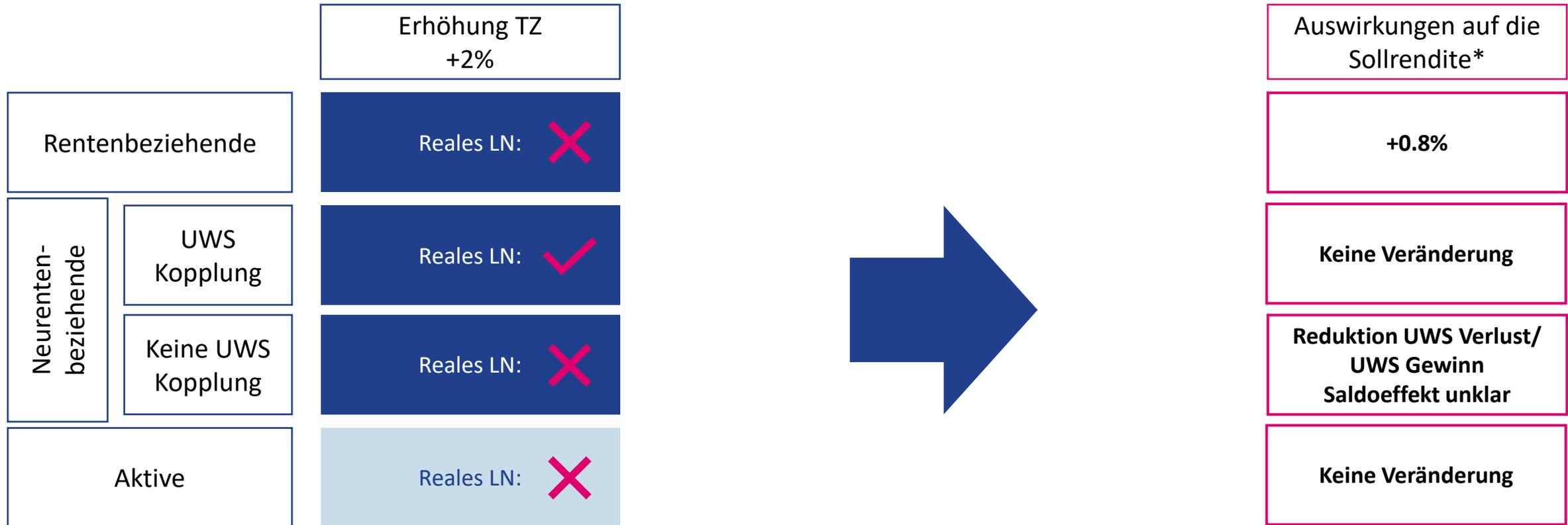


Was können Vorsorgeeinrichtungen tun?



Vor Leistungsverbesserungen muss finanzielle Situation gut sein und die WSR geäufnet werden.

1. Vorsorgeeinrichtungen können den technischen Zinssatz erhöhen



Eine TZ-Erhöhung führt nur für UWS-gekoppelte Neurentenbeziehende zu einer realen Leistungsverbesserung!

*Vereinfachte Berechnung. Annahme: 60% AGH Anteil am Vorsorgekapital; Cashflow neutrale Vorsorgeeinrichtung

2. Vorsorgeeinrichtungen können zusätzlich den AGH-Zins erhöhen

		Erhöhung TZ +2%	Erhöhung AGH-Zins +2%		Auswirkungen auf die Sollrendite*
Rentenbeziehende		Reales LN: ✗	Reales LN: ✗	➔	+0.8%
Neurenten- beziehende	UWS Kopplung	Reales LN: ✓	Reales LN: ✓		Keine Veränderung
	Keine UWS Kopplung	Reales LN: ✗	Reales LN: ✗		Reduktion UWS Verlust/ UWS Gewinn Saldoeffekt unklar
Aktive		Reales LN: ✗	Reales LN: ✓		+1.2%

Eine Erhöhung des AGH-Zinses passt das reale Leistungsniveau der Aktiven an!

**Vereinfachte Berechnung. Annahme: 60% AGH Anteil am Vorsorgekapital; Cashflow neutrale Vorsorgeeinrichtung

3. Vorsorgeeinrichtungen können zusätzlich eine Teuerungsadjustierung vornehmen

		Erhöhung TZ +2%	Erhöhung AGH-Zins +2%	Rententeuerung +2%	Auswirkungen auf die Sollrendite*
Rentenbeziehende		Reales LN: ✗	Reales LN: ✗	Reales LN: ✓	+1.6%
Neurenten- beziehende	UWS Kopplung	Reales LN: ✓	Reales LN: ✓	Reales LN: ✓	Keine Veränderung
	Keine UWS Kopplung	Reales LN: ✗	Reales LN: ✗	Reales LN: ✗	Reduktion UWS Verlust/ UWS Gewinn Saldoeffekt unklar
Aktive		Reales LN: ✗	Reales LN: ✓	Reales LN: ✓	+1.2%

Die Rententeuerung erhöht das reale Leistungsniveau der Rentner, aber die Überschussrendite reicht evtl. nicht aus!

*Vereinfachte Berechnung. Annahme: 60% AGH Anteil am Vorsorgekapital; Cashflow neutrale Vorsorgeeinrichtung

Schlussfolgerung

Bevor Leistungsverbesserungen angestrebt werden können, muss die finanzielle Tragbarkeit kontrolliert werden und die WSR geäufnet werden. Die Frage ist, ob die erhöhte Rendite durch den Zinsanstieg ausreicht, um grössere Leistungsverbesserungen langfristig zu finanzieren.

Verantwortung für die Stabilität der Vorsorgeeinrichtungen heisst:

- 1 Prüfung der Risikofähigkeit (Struktur, Arbeitgebersituation, Flexibilität)
- 2 Prüfung der Leistungen (Deckungsgrad, erwartete Rendite, Leistungsziel)
- 3 Von zu schnellen Leistungsverbesserungen gehen Risiken für die finanzielle Stabilität aus.
- 4 Aber: Stabilität heisst nicht nur Vorsicht und Zurückhaltung, sondern auch Ausgewogenheit und Fairness

